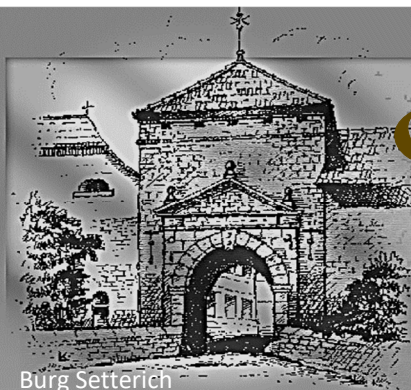




Burg Setterich

Geschichtsverein Setterich e.V.

Mitteilungen Für unsere Mitglieder und Freunde

Jahrgang 25
4. Quartal

Nr. 101

Silbernes Jubiläum mit vielen Erinnerungen

Geschichtsverein feierte mit Ehrungen, Bilderausstellungen, Gesang und guter Laune

Vorab der Weg bis zur Gründung des Vereins

Nach Fertigstellung des Heimatbuches „Setterich einst und jetzt“ im Jahre 1996 kam von einigen Mitgliedern des damaligen Redaktions- Arbeitskreises der „Interessengemeinschaft der Settericher Ortsvereine“ (IGSO) die Idee, weiterhin geschichtliche Arbeit zu leisten.

Ab 2000 im Januar fand ein monatliches Treffen der Interessierten statt. Der gebildete Arbeitskreis ging dann mit 9 Personen am Freitag, den 17.11.2000, in die Gründungsversammlung. Die Damen und Herren beschlossen, einen Verein zu gründen. Der zuvor genannten Arbeitskreis bekam den Namen „Geschichtsverein Setterich“.

An diesem Abend wurde der neue Verein mit 35 Gründungsmitgliedern aus der Taufe gehoben. Die Beschlussfassung der Satzung und die Wahl des Vorstandes standen unter anderem auf der Tagesordnung. Beide Punkte wurden behandelt, so dass die Eintragung im Vereinsregister vorgenommen werden konnte.

Der Geschichtsverein Setterich hat sich in den 25 Jahren seit seiner Gründung sehr positiv entwickelt: Dies wird deutlich an dem großen Interesse an Veranstaltungen, Vorträgen und Besichtigungsfahrten sowie an seinen Präsentationen und Ausstellungen.

Auch der rasche Anstieg seiner Mitgliederzahl gibt uns die Motivation bei der Planung künftiger Aktivitäten.

Jubiläumsfeierlichkeiten

Da in diesem Jahr mehrere Jubiläen anstanden, wie **50 Jahre Stadtrechte Baesweiler, 40 Jahre Wohn- und Pflegeheim Burg Setterich und 25 Jahre Geschichtsverein Setterich**, hatten wir uns im Vorstand verständigt diese **GEMEINSAM** und in der Sommerzeit am 12. und 13. September 2025 zu begehen.

Deshalb feierten wir die drei

Inhaltsverzeichnis

Silbernes Jubiläum mit vielen Erinnerungen	1. S.
Ehrungen, Ausstellungen, Gesang usw.	2. S.
Ende der Förderung in Sicht	2. S.
Schulraumnot beendet	3. S.
Setterich – Kinderreichster Ort ...	4. S.
Die Feuerwehr als Brandstifter	4. S.
Die Bretagne ist rau, geheimnisvoll	5. S.
Mitglieder-Info u. Neu im Archiv	6. S.
Historie Oktober bis Dezember	6. S.
Einladung zum Jahresabschluss Treffen	6. S.

Jubiläen unter Schirmherrschaft des Bürgermeisters Pierre Froesch an diesen beiden Tagen. Die Stadt Baesweiler beteiligte sich mit dem traditionellen Dämmerstopp und Musikbeitrag mit Hilfe der IGSO und dem Senioren- und Freizeitverein beim Getränkeausschank.

Das Wohn- und Pflegeheim stellte die Räumlichkeiten, sorgte für Unterhaltung und das leibliche Wohl, DJ und Kinderunterhaltung. Der Geschichtsverein zeigte an beiden Tagen drei Jubiläumsausstellungen, beteiligte sich am Getränkeausschank und nahm Ehrungen vor.

Eine rundum gelungene Veranstaltung mit vielen Besuchern an beiden Tagen!

Unsere 17 Gründungsmitglieder



Fotos: Anneliese Vater

Frau **Sofia Graffi**, rechts (linkes Bild) ehrten der Vorsitzende links und unser Ehrenmitglied Heinrich Jaeger am Morgen. Weitere Gründungsmitglieder erhielten ihre Urkunde und ein Präsent am Nachmittag des Jubiläumstages (rechtes Bild):

v. l. n. r.: **Heinz-Josef Keutmann, Christian Hulla, Heinrich Jaeger, Heinrich Jansen, Kathi Schmidt, Dr. Willi Linkens, Heinz Josef Küppers und Hubert Steffens.**

Aus urlaubs- und gesundheitsbedingten Gründen fehlten: **Elvira u. Helmut Kochs, Heidi u. Klaus Peschke, Kathi Flecken, Ursula Schöllnershans geb. Flecken. Gernot Rataiek-Greier und Alfred Pütz.**

Fortsetzung 2. Seite

Silbernes Jubiläum mit vielen Erinnerungen

Geschichtsverein feierte mit Ehrungen, Bilderausstellungen, Gesang und guter Laune



Ein Erinnerungsfoto beim Dämmerchoppen am 12. September 2025 im Innenhof des Wohn- und Pflegeheims Burg Setterich. Im Hintergrund die Blaskapelle Siebenbürgen Setterich.
v. l. n. r.: Schirmherr Bürgermeister Pierre Froesch, Ortsvorsteherin Martina Jansen, Heimleitung des Wohn- und Pflegeheims, Ewa Nowroth-Beckers, und Vorsitzender des GVS, Heinz-Josef Keutmann.



Begrüßung am zweiten Tag durch die Heimleitung, den Vorsitzenden des GVS und dem Bürgermeister. Im Hintergrund die Gesangsgruppe des Senioren- und Freizeitvereins unter Leitung von Uwe Bellmann.



Neben der Ehrung der Gründungsmitglieder (siehe Seite 1) bedankte sich der Vorsitzende Keutmann mit einer Urkunde und einem Präsentkorb bei Heinz Römgens (links) für die 10-jährige Mitgliedschaft im Vorstand des Vereins.

Fotos: Anneliese Vater

Heinz- Josef Keutmann

Ende der Förderung in Sicht

Führung durch den Tagebau Hambach

Wie so oft war uns der Sonnengott wohl gesonnen. Bei strahlendem Sonnenschein setzte sich die Kolonne mit 23 Mitglieder am Freitag, den 19. September gegen 12.00 Uhr in Richtung Hambach in Bewegung. An der Pforte zum Tagebau empfing uns der Pensionär, Dr. Thomas Männel. Er erklärte uns den Ablauf und die Verhaltensregeln im Tagebau. Danach begaben wir uns in einen Schulungsraum, wo uns Kaffee und Wasser zur Verfügung gestellt wurden.

Über die noch tätigen Reviere Inden, Hambach und Garzweiler wurde uns eine Vielfalt an Informationen durch unseren Referenten übermittelt. Es sprudelten unaufhaltsam die Infos aus ihm heraus, die mit vielen Oooh und Aaahs dokumentiert wurden.

Nun ein paar Zahlen zum Tagebau Hambach:

Trotz der vielen Technik arbeiten zur Zeit noch ca. **1.400 Mitarbeiter** im Tagebau Hambach. **Die Länge** beträgt **8 Kilometer** und **die Breite 6 Kilometer**. **Die Tiefe** liegt bei **ca. 400 Meter**. Man spricht hier von einem wanderndes Abbauloch. Der Abraum wird vorne abgebaggert und über ein einzigartiges Förderbandsystem zu den entsprechenden Stellen gebracht und von hinten wieder aufgebaut. Im laufenden Jahr wird **eine Förderung von 24 Millionen Tonnen** erwartet.

Zum Abschluss stand dann noch eine Abenteuerfahrt mit dem Mannschaftstransportwagen durch den Tagebau und zur rekultivierten Sophienhöhe auf dem Programm. Hier wurden mit den Jahren rund 10 Millionen verschiedenartiger Bäume auf einer Fläche von rund 1.500 Hektar angepflanzt. Ebenfalls entstanden 120 Kilometer Wanderwege. Dieses „Paradies“ bietet ca. 3.000 Tier- und Pflanzenarten eine neue Heimat.



Foto: Anneliese Vater

Die Beendigung des Tagebaus Hambach ist für Ende 2029 vorgesehen und wird dann rekultiviert und es entsteht ein riesengroßer See, der durch Rheinwasser gefüllt wird. Ich konnte nur eine kurze Zusammenfassung an Informationen wiedergeben, jedoch wer hilft hier weiter. Das Internet, z.B. Google Play: RWE erleben. Mit einem Abschluss-Essen beim „Griechen“ in Aldenhoven ging ein ereignisreicher und toller Tag zu Ende.

Wilfried Koerrenz

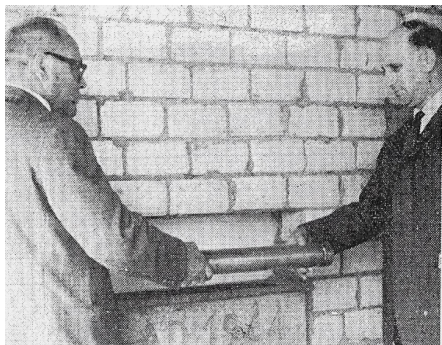
Schulraumnot beendet

Vor 60 Jahren wurde die Katholische Volksschule St. Barbara feierlich eingeweiht

Die katholische Volksschule St. Barbara wurde 1964 errichtet, um die Schulraumnot in Setterich, der gemessen an seiner Einwohnerzahl kinderreichsten Gemeinde der Bundesrepublik, zu beseitigen.

Hatten zu Beginn der 1950er Jahre noch 4 Klassenräume in der Andreasschule für die Settericher Schüler gereicht, so wurde es nun notwendig, Platz für 44 Klassen zu schaffen.

Daher musste neben der bereits erweiterten katholischen Volksschule St. Andreas und der evangelischen Volksschule eine dritte Volksschule gebaut werden.



Der Grundstein für diese neue Schule wurde im Juli 1964 gelegt. Im Foyer der Schule ist immer noch der Grundstein mit dem Zeichen „AD 1964“ zu sehen.

Gemeindedirektor Franz Cranen u. Bürgermeister Martin Tribbels, r. legten die Urkunde in den Grundstein. Foto: NRZ 20.07.1964

Ehe die Metallhülle mit dem seinerzeit gültigen Kleingeld und der Urkunde in den Grundstein eingemauert wurde, verlas Bürgermeister Tribbels vor zahlreichen Honoratioren die Urkunde.

Tribbels betonte in seiner Ansprache, dass die Namensgebung für die Schule „katholische Volksschule St. Barbara“, eine wohl wohlüberlegte sei.

Viele Kinder von Bergleuten würden diese Schule besuchen, und die Schutzpatronin der Bergleute sei nun einmal die Heilige Barbara.

Neue Schule mit drei Aufgaben

Die festliche Einweihung der Schule fand am 27. November 1965 statt. Die Schule startete mit sieben Klassen der Volksschule, vier Klassen der Sonderschule und zwei Klassen der Realschule, deren neues Gebäude erst noch erstellt werden musste. Schulleiter wurde Herr Josef Kahlen.

Volksschulen wurden aufgelöst

1968 wurde in Nordrhein-Westfalen eine Schulreform durchgeführt. Die Volksschulen wurden durch Grundschulen (Klassen 1 bis 4) und Hauptschulen (Klassen 5 bis 9 bzw. 10) ersetzt. So wurden im Schuljahr 1968/69 aus den beiden Grundschuljahrgängen der Volksschulen St. Andreas und St. Barbara die katholische Grundschule St. Barbara und die Gemeinschaftsgrundschule St. Andreas gebildet. Josef Jaeger wurde der erste Leiter der neugebildeten katholischen Grundschule St. Barbara.

St. Barbara-Schule eingeweiht

Feierlicher Festakt in Anwesenheit des Landrats des Selfkantkreises



Pfarrer Stegers und Kaplan Reidt bei der Einweihung der St-Barbara-Schule in Setterich, Am Weiher. Im Hintergrund (v. Links) Pastor Lenke, Rektor Kalle von der evangelischen Volksschule.

Foto: Geilenkirchener Volkszeitung vom 27. Nov. 1965

Viele Schüler – wenig Lehrer

Im ersten Jahr der Grundschule St. Barbara wurden in sieben Klassen 285 Schülerinnen und Schüler von nur sechs Lehrkräften unterrichtet.

Zu Ihnen zählte unser Gründungs- und Ehrenmitglied Heinz Josef Küppers.

Bei Beginn des Schuljahres 1974/75 musste in 10 Klassen mit durchschnittlich 30 Kindern der Unterricht von 8 Lehrkräften gestaltet werden. Eine Verbesserung trat erst im Laufe des Schuljahres ein. Das Lehrpersonal wurde um 2 weitere Kräfte aufgestockt.

Die Schulleiter

Als Josef Jaeger am 30. April 1975 als Rektor aus dem Dienst ausschied, übernahm die damalige Konrektorin, Frau Else Breuer, vorübergehend die Leitung der Schule. Im Juni 1975 übernahm Rolf Steinbusch die Dienstgeschäfte als neuer Rektor der St. Barbara-Schule.

Nach fast 30jähriger Tätigkeit in verantwortungsvollen Position trat dieser im Februar 2004 in den wohlverdienten Ruhestand. Neben seinem Hobby Tennisspielen beim Baesweiler Tennis-Club e.V. galt seine ganze Leidenschaft der Arbeit in der St. Barbara-Schule. Zu dem guten Ruf der St. Barbara-Schule Setterich hat Rolf Steinbusch durch seine engagierte Arbeit ganz entscheidend beigetragen.

Die bereits seit dem Schuljahr 1987/88 dem Lehrerkollegium angehörende Frau Rybacki trat 2004 die Nachfolge von Rolf Steinbusch an und leitete die Schule, bevor Frau Peter kommissarisch dieses Amt übernahm.

Seit nunmehr 10 Jahren ist Frau Mandy Meisel die Leiterin der Gemeinschaftsgrundschule St. Barbara Setterich.

Heinz Römgens

Setterich – Kinderreichster Ort der Bundesrepublik

Im Jahr 1963 sorgte unser kleiner Ort für bundesweite Aufmerksamkeit. Mit durchschnittlich 3,2 Kindern pro Familie wurde Setterich als kinderreichster Ort der Bundesrepublik ausgezeichnet.

Dieser Titel war Ausdruck tiefgreifender gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Entwicklungen, die in den 1950er Jahren ihren Anfang nahmen. Der Bergbau bei und unter Setterich brachte viele Menschen, durch den Krieg vertriebene wie solche aus anderen Regionen der Bundesrepublik in unser Dorf. Hier fanden sie als Bergleute Arbeit auf der Zeche Emil-Mayrisch. Die Errichtung neuer Wohnsiedlungen schuf attraktiven Wohnraum für junge Familien. Kindergärten, Schulen, Spiel- und Sportplätze wurden in rasantem Tempo gebaut.

Die neue Gemeinde stand vor der Herausforderung, der „Kinderflut“ gerecht zu werden.

Zeitzeugen berichten von überfüllten Klassenräumen und Spielstraßen voller Leben. Die hohe Geburtenrate

war nicht nur ein statistischer Rekord, sondern prägte das soziale und kulturelle Leben der Gemeinde nachhaltig.

IM BILD DER STANDESBESAMTE ANTON CLAHSEN, DER FÜR DIE BEURKUNDUNG VON GEBURTEN ZUSTÄNDIG WAR
FOTO: NRZ

39,65 Prozent der Settericher Einwohner waren Ende des Jahres 1963 Kinder unter 14 Jahren.

Die Medien griffen das Phänomen auf, und so erschien Setterich Anfang der 1960er Jahre in überregionalen Zeitungen und sogar in den Fernsehnachrichten als Symbol für das „deutsche Wirtschaftswunder“ mit starkem familiärem Rückgrat.

In der Neuen Ruhr-Zeitung (NRZ) war zu lesen: „Setterichs Gemeindedirektor Franz Cranen steht vor großen Aufgaben, um ausreichenden Schulraum für die junge Generation bereitzustellen.

Neben der bereits fertiggestellten Erweiterung der katholischen Schule und der im Bau befindlichen Erweiterung des evangelischen Schulsystems hat der Neubau der Schule in Setterich-Ost vordringliche Bedeutung. Insgesamt wird diese Schule 16 Klassen erhalten.“

Heinz Römgens

Die Feuerwehr als Brandstifter Schandfleck wurde beseitigt

Schönerer Ortseingang

„Der Schandfleck am Settericher Ortseingang ist weg. Die hässlichen alten Baracken gehören der Vergangenheit an.“

Das konnte die Geilenkirchener Volkszeitung am 14.5.1963 berichten. An der Schmiedstraße, unmittelbar vor dem alten Sportplatz gelegen, befanden sich diese Baracken, die nach dem Krieg übergangsweise für Wohnzwecke errichtet worden waren.

Nachdem die dort wohnenden fünf Familien in neue Gemeindeunterkünfte umgezogen waren, wurden in den leerstehenden Bauten immer wieder spielende Kinder angetroffen. Es war zu befürchten, dass mit Streichhölzern hantiert würde und es zu einem unkontrollierten Brand käme, der auch auf die benachbarte Bebauung übergreifen könnte.

Die Feuerwehr rückt an

Für die Settericher Freiwillige Feuerwehr war damit die beste Gelegenheit zu einer großangelegten Übung gekommen. Gerade um 12 Uhr erklang der Sirenenalarm und bereits fünf Minuten später traf das Löschfahrzeug mit blinkendem Blaulicht und Martinshorn am Einsatzort ein.

Von Feuer war jedoch noch nichts zu sehen. Als die Wehrleute aus dem Fahrzeug sprangen um, entgegen ihren sonstigen Gepflogenheiten, rasch für Wasser zu sorgen, war es nun zunächst ihre Aufgabe, mit eigener Hand Feuer zu legen. Bereitliegende Strohballen wurden in die Räume und an die hölzernen Außenwände gelegt, bevor ein Kanister mit Öl und einige Pechfackeln zu Urhebern für das freiwillige Zerstörungswerk wurden. **Wasser marsch!**



Damit war der Augenblick für das Kommando „Wasser-Marsch!“ gekommen, das Brandmeister Anton Kochs gab, während Polizei und DRK alle Hände voll zu tun hatten, um die Kinder, die in hellen Scharen aus allen Teilen des Ortes herbeigeeilt waren, von der Gefahrenstelle fern zu halten. Dann zischte das Wasser aus allen Rohren, aber nicht auf die hellauflodernden Flammen, sondern auf ein dicht danebenstehendes Stallgebäude, das vor der gierigen Glut geschützt werden musste.

(Auszugsweise GVZ vom 14.5.1963)

Bild CHATgpt

Heinz Römgens

Die Bretagne ist rauh, geheimnisvoll, wildromantisch und schön

Die kath. Jugend Setterich schlug 1965 am Atlantik ihre Zelte auf

Der Settericher Kaplan Rheidt, er gründete das Familienferienwerk und war von 1963 bis 1967 an der Pfarre St. Andreas tätig – viele werden sich noch gerne an ihn erinnern – hatte vor nunmehr 60 Jahren in einem Briefwechsel Kontakte zu Pater Kerboul aus Quimperle aufgebaut, um eine Reise der katholischen Jugend Setterich ins Nachbarland Frankreich vorzubereiten. Quimperle ist eine französische Stadt im Département Finistère in der Bretagne und wurde im Jahre 1966 Partnerstadt der Stadt Geilenkirchen.

Im August 1965 ging es dann für 15 Settericher Jungs im Alter zwischen 15 und 18 Jahren nach einem gemeinsamen Gottesdienst in der Marienkapelle mit ihrem Kaplan auf die rund 1000 km lange Fahrt an die Atlantikküste. Mit dabei war die Familie Zielke, die für das leibliche Wohl der Truppe sorgen sollte.

Herzlich wurden die Jungen von ihren französischen Gastgeberern empfangen. Nur wenige Meter von den steilen, schroffen Klippen der Atlantikküste entfernt schlugen sie ihr Zeltlager auf. Es sollte für die nächsten zwei Wochen ihre Heimat sein. Der frische, salzige Geruch des Meerwassers und das Tosen der Wellen gehörten nun zu ihrem Alltag.



Jugendliche an der Küste

Foto: F. Tribbels

Schon bald hatten sie den herrlichen Badestrand ausfindig gemacht und suchten zwischen den Klippen Muscheln und Seesterne. Stundenlang wurde den Fischern bei der Arbeit zugesehen.

Mit den französischen Gastgeberern besuchten sie das größte Volksfest der Bretagne in Quimper. Alle Erwartungen wurden übertroffen. In dem über zwei Stunden dauernden Festzug defilierten rund 400 Trachtengruppen und 3000 Musiker in ihren schmucken Uniformen an uns vorbei. Die Gruppen waren aus allen Teilen Europas zu diesem Spektakel zusammengekommen.

Aber wie konnte man die Woche in der Bretagne ohne ein sportliches Kräfteressen mit der Sportjugend von Clohars-Carnoet vergessen. So kam es also zu einem Fußballspiel zwischen der US Cloharsienne und der katholischen Jugend Setterich. Das Spiel lockte viele Zuschauer an und diese erlebten einen spannenden Kampf, den die Gastgeber, dank einiger Auswahlspieler in ihren Reihen, knapp für sich entscheiden konnten.



US Cloharsienne - Kath. Jugend Setterich 1965

Untere Reihe v. l.: Fred Tribbels, Sepp Schöneberger, Christian Dewor, Carlo Franzetti, Christian Hulla, Herr Zielke, Heinz Römgens, Hartmut Mandry, Kaplan Heinrich Reidt, Ulrich Siebert und Karl Helmlinger Foto: F. Tribbels

Die Urlaubstage vergingen wie im Fluge. Begleitet von wunderbarem Wetter – wenn Engel reisen – gab es viele weitere Besichtigungen. Unter anderem einen Tagesausflug zum Golf von Morbihan. Ein Besuch der vorgeschichtlichen Steinmonumente von Carnac schloss sich an. Der Ursprung dieser „Dolmen“ und „Menors“ ist selbst den Bretonen noch nicht ganz klar.

Zu einem extra für die jungen Deutschen veranstalteten Unterhaltungsabend im „Salle des Fettes“ hatten sich über 100 Jugendliche aus der näheren Umgebung eingefunden. Unter den Akkordklängen der charmanten Jacqueline wurde



V. links: Carlo Franzetti, N.N, Heinz Römgens, Peter Höppener, Christian Hulla, Christian Dewor, Fred Tribbels, Walter Wutz, Karl Kochs, Peter Krüger, Ulrich Siebert und Kaplan Heinrich Reidt. Foto: Heinz Römgens

das Tanzbein geschwungen. Deutsche Volkslieder aus der „Mundorgel“ wurden von den Settericher Jugendlichen vorgetragen. Sie kamen bei den französischen Gastgeberern so gut an, daß sogar Zugaben gegeben werden mußten.

Eine letzte Zusammenkunft mit den französischen Freunden war im engeren Kreis für den letzten Abend geplant. Das Abschiednehmen fiel allen sehr schwer. Noch einmal wurden Erinnerungen an gemeinsam verbrachte Stunden geweckt.

Eines war sicher: Die Settericher Jungen würden die Tage in der Bretagne in guter Erinnerung behalten. Die Menschen mit ihrer großen Gastfreundschaft, die wunderbare Landschaft und besonders die großartige Kameradschaft zwischen den Jungen, die nur der verstehen kann, der selbst einmal in einer solchen Gemeinschaft gelebt hat.

Fred Tribbels und Heinz Römgens

Nachruf

Wir trauern um unsere Mitglieder,

Anni Redder;

sie verstarb am 24.07.2025 im Alter von 94 Jahren,

Josef Weimann;

er verstarb am 04.09.2025 im Alter von 92 Jahren.

Wir werden die Verstorbenen stets in
guter Erinnerung behalten.

Historie Oktober bis Dezember

Schlagzeilen aus unserem Zeitungsarchiv

Zusammengestellt von H.-J. Keutmann

Vor 10 Jahren:

Krippenkunst aus aller Welt

Settericher Geschichtsverein zeigt Ausstellung, die alte Darstellungen mit ganz aktuellen kombiniert. (AZ 01.12. 2015)

Vor 20 Jahren:

Alle Wünsche können in Erfüllung gehen

Die Spender waren großzügig: Bei der „Aktion Engel“ der Evangelischen Kirchengemeinde gingen 120 Geschenke ein. (AZ 23.12.2005)

Vor 30 Jahren:

Foto von Leo Feiser anno 1880

IGSO: Raritäten für ein opulentes Heimatbuch-Gedenken an Heinrich Plum (27.10.1995)

Vor 40 Jahren:

Neue Interessengemeinschaft kämpft für das „Nakabu“
Katholische Jugend in Setterich bleibt initiativ - Pfarrer
Heckenbach: Jugendarbeit fortsetzen (AN 23.12.1985)

Vor 50 Jahren:

Letzte Schicht auf Carl Alexander

Vorerst eine Restbelegschaft von 510 Mitarbeitern auf der Zeche (AVZ 12.12.1975)

Neu im Archiv

Wir erhielten: von Konrad Stachowitz Fotos Schützenaufzüge 1999 u. drei Bücher „Die Geschichte der deutschen Wehrmacht im Zweiten Weltkrieg“ „Der Zweite Weltkrieg“ „Illustrierte Geschichte des Zweiten Weltkriegs“

Wir erhielten: v. W. Imm- diverse Bilder Nachlass Bailly

Wir erhielten: von A. David 16 Hefte „Heimatblätter des Kreises Aachen“ 1975-1994 u. ein Buch „MONSCHAU Stadt-Dörfer-Landschaft“

Wir erhielten: von A. Pütz – Nachlass Josef Strauch
Zwei Heimatkalender des Selfkant Kreises 1951 u. 1953 u. ein Heimatbuch „Setterich einst und jetzt“

Wir erhielten: von B. Seemann diverse Fotos über Fußballmannschaften Setterich über Stick, sowie geschichtliche Dokumente zum Einscannen.

Wir kauften für Archiv: ein Buch „Der jüdische Friedhof Aachen Lütticher Straße“ von Holger A. Dux

Wir bedanken uns im Namen der Mitglieder.

Herzlichen Glückwunsch

allen Mitgliedern, die in den Monaten

Oktober, November und Dezember

Geburtstag feiern,

besonders unseren Mitgliedern

Petra Heider-Apert, Walter Böckmann, Therese

Petri, Winfried Schmitz, Dr. Herbert Weber, Matthias

Strahnen, Anton Schall, Renate Höppener, Kathi

Schmidt, Torsten Schmidt, Marianne Cremer, Maria

Fabi, Bettina Naegler und

Christa Fahnenschreiber, die ihren

runden bzw. halbrunden Geburtstag feiern.

Neue Mitglieder

Als neue Mitglieder begrüßen wir

Sandra und Gregor Froesch sowie

Agnes und Reiner Sauer.

Einladung zum Jahresabschluss-Treffen

Liebe Mitglieder und Freunde des Geschichtsvereins,

das Jahr 2025 neigt sich dem Ende. Ein schwieriges Jahr: Krieg, Unruhen, Streit und Angst beherrschen die Welt. Dennoch versuchen wir im Jahr unseres 25-jährigen Bestehens auch, Euch mit schönen Erlebnissen das Leben zu erleichtern.

Gerne laden wir Sie zu unserem traditionellen Jahresabschluss am 23. November 2025 ab 15.30 – 18.30 Uhr zu einer gemütlichen Runde im Haus Setterich ein.

Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Kaffeegedeck bitte selbst mitbringen!

Im Lauf des Nachmittags geben wir Ihnen nochmals einen Rückblick und stellen das vorgesehene Veranstaltungsprogramm des kommenden Jahres vor.

Da die Kosten und der Arbeitsaufwand für die Herstellung des Jahreskalenders nicht mehr angemessen sind, haben wir nach 23 Jahren nach Beschluss des Vorstandes die Herausgabe eingestellt.

Dennoch bedanken wir uns bei Ihnen allen für die langjährige Treue und Hilfe.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns auch weiterhin bei unseren künftigen Veranstaltungen besuchen und unterstützen.

Allen Mitgliedern und Freunden unseres Vereins, die am Jahresabschluss-Treffen aus gesundheitlichen oder anderweitigen Gründen nicht teilnehmen können, wünsche ich auf diesem Wege schon jetzt eine besinnliche Adventszeit, ein frohes und geruhames Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2026!

Ihr Heinz-Josef Keutmann

Impressum:

Herausgeber: Geschichtsverein Setterich e.V.

Am Kloostergarten 29

52499 Baesweiler

Telefon: 02401 5629

E-Mail: info@geschichtsverein-setterich.de

Homepage: www.geschichtsverein-setterich.de

Text: H.-J. Keutmann, Wilfried Koerrenz, H. Römgens, F. Tribbels

Satz: H.-J. Keutmann

Druck: SAXOPRINT GmbH. Dresden